

WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Jahrgang 2008

Ausgegeben zu Münster am 19. März 2008

Nr. 04

Inhalt	Seite
Fachspezifische Bestimmungen für das Fach Chemie im Rahmen des Zwei-Fach-Bachelor-Studiengangs an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 11. Januar 2008	168
Fächerspezifische Bestimmungen für das Fach Skandinavistik im Rahmen des Zwei-Fach - Bachelors an der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 11. Januar 2008	185
Fächerspezifische Bestimmungen für das Fach Deutsch zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfung an der WWU Münster im Rahmen des Bachelor für berufliche und allgemeine Bildung (BAB) vom 11. Januar 2008	200
Fachspezifische Bestimmungen für das Fach Deutsch zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen im Studium an der Westfälischen Wilhelms-Universität mit Ausrichtung auf schulische und außerschulische Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen (Kiju) vom 11. Januar 2008	207

Herausgegeben von der
Rektorin der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Schlossplatz 2, 48149 Münster
AB Uni 2008/04
<http://www.uni-muenster.de/Rektorat/abuni/index.html>



**Fachspezifische Bestimmungen für das Fach Chemie
im Rahmen des Zwei-Fach-Bachelor-Studiengangs an der
Westfälischen Wilhelms-Universität**

vom 11.01.2008

Die vorliegenden fachspezifischen Bestimmungen regeln das Studium im oben genannten Studiengang für Studierende mit Studienbeginn ab dem WS 2005/2006 und später.

1. Studienziele des Bachelor-Studiengangs im Unterrichtsfach Chemie

Das Studium der Chemie innerhalb des Zwei-Fach-Bachelor-Studiums soll Kenntnisse über die wichtigsten Substanzen, Reaktionen, Gesetze und Theorien vermitteln und insbesondere zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern einen Überblick über das Fach verschaffen, der sie in die Lage versetzt, selbständig eine Stoffauswahl für den Unterricht zu treffen. Durch das Studium sollen die zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer lernen, sich weitere Kenntnisse selbständig anzueignen.

Die Studierenden sollen Begriffe, Gesetze und Modellvorstellungen der Chemie klar formulieren und interpretieren können. Die experimentellen Arbeitsweisen des Faches sollen sie soweit beherrschen, dass Demonstrationsversuche für den Unterricht selbständig geplant, durchgeführt und ausgewertet werden können. Insbesondere soll auch die Fähigkeit erlangt werden, die mit den Experimenten möglicherweise verbundenen Gefahren richtig einzuschätzen, um Unfällen vorbeugen zu können.

Die Studierenden sollen an Beispielen die Verflechtung der Chemie mit anderen Naturwissenschaften, mit der Technik und der Medizin kennen lernen und sich der Bedeutung der Chemie für die Gesellschaft bewusst werden. Die Studierenden sollen die Herstellungsverfahren und die technische und biologische Bedeutung wichtiger chemischer Produkte kennen lernen und über eventuelle Gefahren solcher Stoffe für die Umwelt Bescheid wissen.

Ferner sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, wesentliche Grundzüge der Geschichte der Chemie und der Entwicklung ihrer Denkweisen aufzuzeigen.

2. Anmeldung zu den Modulen und Modulbeauftragte

Die Teilnahme an den einzelnen Modulen bzw. Lehrveranstaltungen macht eine Anmeldung erforderlich. (vgl. § 9, Abs. 6 B2F-Rahmenordnung). Der/die Vorsitzende der Kommission "Modulprüfungsordnung für das Bachelor-Studium Chemie (GymGes)" des Fachbereichs Chemie und Pharmazie benennt für jedes Modul dieses Studiengangs eine(n) Modulbeauftragte(n) als Ansprechpartner für die Studierenden. Im Regelfall ist dies ein für die Lehre im Modul verantwortlicher Hochschullehrer oder ein wissenschaftlicher Mitarbeiter, Akademischer Rat oder Wissenschaftlicher Angestellter mit Leitungsfunktionen.

3. Studienleistungen

Das **Testat** ist eine zum Abschluss einer Studienleistung benötigte Unterschrift des kursleitenden Dozenten, die die regelmäßige, aktive Teilnahme an dem Kurs bestätigt. Das Testat zu einem Praktikum setzt sich gegebenenfalls aus den Testaten für die zu absolvierenden Versuche zusammen.

Das **Kolloquium** ist eine bewertete Studienleistung, in der eine mündliche Überprüfung des Inhalts bzw. von Teilmhalten der jeweiligen Lehrveranstaltung vorgenommen wird.

4. Abschluss von Modulen

Ein Modul zählt als erfolgreich abgeschlossen, wenn alle Studienleistungen erfüllt und alle prüfungsrelevanten Leistungen des Moduls mit mindestens ausreichend abgeschlossen sind.

5. Allgemeine Studien

Für das Fach Chemie wird kein Modul vorgeschrieben. Empfohlene Module sind "Mathematische Methoden für Naturwissenschaftler" (5 LP) und "Chemie und Kommunikation" (5 LP).

6. Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit wird im Zwei-Fach-Bachelor-Studium an der Universität Münster wahlweise in einem der beiden (Unterrichts-)Fächer durchgeführt, vorzugsweise im sechsten Fachsemester.

Das Thema der Bachelorarbeit wird von einem Hochschullehrer / einer Hochschullehrerin im Bereich der Anorganischen, Organischen oder Physikalischen Chemie vergeben und ist inhaltlich dem entsprechenden Modul AC-II, OC-II, PC-II oder dem gewählten Wahlpflichtmodul zugeordnet.

Die Wahl des Themenstellers / der Themenstellerin der Bachelorarbeit trifft in der Regel die/der Studierende. Dabei ist gegebenenfalls eine begrenzte Betreuungskapazität von Themenstellern als Ablehnungsgrund nach Absprache mit dem Studiendekan zu berücksichtigen. Der Themensteller / die Themenstellerin kann verlangen, dass bestimmte Teile eines relevanten Moduls vor Themenstellung abgeschlossen sein müssen.

Die Anmeldung zur Bachelorarbeit erfolgt nach Rücksprache mit der/dem Themensteller(in) über das Prüfungsamt.

7. Fachnote

Die Fachnote im Fach Chemie setzt sich aus den Einzelnoten der erfolgreich abgeschlossenen acht Module im Fach Chemie gemäß nachfolgendem Studienverlaufsplan zusammen, in dem auch die Gewichtung der Modulabschlussnoten bei der Bildung der Fachnote des Fachs Chemie im Zwei-Fach-Bachelor angegeben ist.

8. Wahlpflichtmodul

Als Wahlpflichtmodul muss eines der drei angebotenen Module Analytische Chemie, Biochemie oder Lebensmittelchemie absolviert werden. Ist eine Studierende/ein Studierender in dem von ihr/ihm zunächst gewählten Wahlpflichtmodul endgültig gescheitert, so kann sie/er versuchen, die geforderte Leistung stattdessen in einem der anderen beiden Wahlpflichtmodule zu erbringen.

9. Sprache in den Modulen

Die Sprache in den Modulen ist in der Regel Deutsch. Die Bachelorarbeit im Fach Chemie darf auf Wunsch und in Absprache mit dem Betreuer auch in Englisch geschrieben werden.

10. Fachwissenschaftliche staatsexamensäquivalente Modulabschlussprüfungen

Die beiden Modulabschlussprüfungen in den Modulen AC-II und OC-II im 5. Fachsemester werden als staatsexamensäquivalente Prüfungen durchgeführt (LPO-konform, vgl. LPO-2003, §§ 13, 14 und 15).

Gemäß LPO 2003 ist im Unterrichtsfach Chemie für die Äquivalenz zu einem ersten Staatsexamen neben zwei fachspezifischen Prüfungen eine dritte Prüfung in der Fachdidaktik der Chemie abzulegen. Eine entsprechende LPO-konforme Prüfung wird im nachfolgenden Masterstudiengang abgelegt, der auf dem Zwei-Fächer-Bachelor-Studiengang in Chemie aufbaut. Der zugehörige Masterstudiengang wird zum WS 2008/2009 eingerichtet.

11. Übergangsbestimmungen

Für Studierende, die an der Universität Münster durch Wechsel des Studiengangs und daraus anerkannte Vorleistungen in ein höheres Fachsemester eingestuft werden, gilt, dass Sie in der Regel nach der Studien-/Prüfungsordnung studieren, die bei einem aus der Einstufung zurückgerechneten Studienbeginn an der Universität Münster gegolten hätte.

12. Zuständigkeit der Dekanin/des Dekans/des Dekanats

Zuständig für alle Entscheidungen, die gemäß Rahmenprüfungsordnung vom Dekanat zu treffen sind, ist der Studiendekan des Fachbereichs Chemie und Pharmazie.

Studienverlaufsplan:

1. Semester	
AllgChem	Umfang des Moduls: 9 SWS / 10 LP Gewichtung der Modulnote: 5%
2. Semester	
AC-I	Umfang des Moduls: 10 SWS / 10 LP Gewichtung der Modulnote: 15%
3. Semester	
OC-I	Umfang des Moduls: 10 SWS / 10 LP Gewichtung der Modulnote: 15%
4. Semester*	
PC-I	Umfang des Moduls: 8 SWS / 10 LP Gewichtung der Modulnote: 15%
5. Semester	
AC-II	Umfang des Moduls: 8 SWS / 10 LP Gewichtung der Modulnote: 15%
OC-II	Umfang des Moduls: 8 SWS / 10 LP Gewichtung der Modulnote: 15%
6. Semester	
PC-II	Umfang des Moduls: 6 SWS / 10 LP Gewichtung der Modulnote: 15%
Wahlpflichtmodul	Umfang des Moduls: 6 SWS / 5 LP Gewichtung der Modulnote: 5% Zur Wahl angebotene Wahlpflichtmodule: BC, LC, Analytik.

Modulbezeichnung:	ALLGEMEINE CHEMIE Pflichtmodul	Kurzbezeichnung: AllgChem
Turnus:	Einmal jährlich im Wintersemester, 1. Fachsemester	Umfang: 9 SWS / 10 LP
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 5%		

Inhalt und Qualifikationsziele: Grundlagen der Allgemeinen Chemie

Die Studenten sollen in diesem Modul grundlegende Kenntnisse zu den allgemeinen Prinzipien der Chemie erwerben und diese auch sicher anwenden und wiedergeben können. Stoffchemische Grundkenntnisse zu Herkunft, Nomenklatur und Eigenschaften wichtiger technischer, anorganischer und organischer Chemikalien und Stoffklassen sollen erworben werden. Die Studenten sollen frühzeitig zum Erarbeiten und eigenständigen Präsentieren grundlegender Inhalte aus Vorlesung und Seminar angeleitet werden.

Stoffbegriff, Stöchiometrie, Atombau, chemische Bindung, Molekülbau, metallische/ionische Bindung, chemisches Gleichgewicht, Säuren/Basen, Oxidation/Reduktion, Komplexchemie, Grundlagen der Stoffchemie, mathematische Grundkenntnisse

Gesamtvoraussetzungen -----

(Erfolgreiche Teilnahme an diesem Modul ist in der Regel Voraussetzung für alle weiteren Module dieses Studiengangs)

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Studienleistungen	prüfungs-relevant (Gewichtung)	Voraussetzungen einzelner Veranstaltungen
Vorlesung	Teilnahme	5	4	Selbständige Nachbereitung	Nein	----
Seminar/ Theoretische Übung	Teilnahme	2	2	Selbständige Nachbereitung	Nein	Teilnahme an der Vorlesung
Tutorium in Kleingruppen	Aktive Teilnahme	2	1	Bearbeitung von Übungsaufgaben, wöchentliche Abgabe	Nein	Teilnahme an der Vorlesung und der Theoretischen Übung
Prüfungsrelevante Leistung			3	Zwei benotete zweistündige Klausuren, semesterbegleitend Wiederholungsprüfung: - bei zweitem Versuch eine zweistündige Wiederholungsklausur, - bei drittem Versuch eine mündliche Prüfung von 20-30 min	Ja Modulnote entspricht dem Durchschnitt aus beiden Klausurnoten	Abgabe der bearbeiteten Übungsaufgaben im geforderten Umfang, aktive Teilnahme im Tutorium

Modulbezeichnung:	ANORGANISCHE CHEMIE I Pflichtmodul	Kurzbezeichnung: AC-I
Turnus:	Einmal jährlich im Sommersemester, 2. Fachsemester	Umfang: 10 SWS / 10 LP
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 15%		

Inhalt und Qualifikationsziele: Grundlagen der Chemie der Elemente

Die Studenten sollen aufbauend auf dem Basismodul „Allgemeine Chemie“ einen vertieften Überblick über die Chemie der Elemente bekommen. Hierzu gehören die Diskussion der Bindungsverhältnisse und die Ordnung der Stoffklassen nach den Prinzipien des Periodensystems. Schwerpunkte sind praktikumsvorbereitende Themen sowie technisch-relevante Prozesse. Die Erlangung von Experimentierfähigkeit im chemischen Labor und das eigenständige Präsentieren der Inhalte aus Vorlesung und Praktikum unter Anleitung ist ein weiteres Ziel.

Struktur und Bindung in Molekülverbindungen, Strukturchemie der Elemente, Chemie der (schwereren) Hauptgruppenelemente, Grundlagen der Chemie der Metalle, Struktur und Bindung in Komplexverbindungen, Grundlagen der Stoffchemie der Übergangsmetalle, Typische Reaktionen der Elemente und Nachweisreaktionen

Gesamtvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Allgemeine Chemie“

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Studienleistungen	prüfungs-relevant (Gewichtung)	Voraussetzungen einzelner Veranstaltungen
Vorlesung	Teilnahme	3	2	Selbständige Nachbereitung	Nein	Inhalte des Moduls „Allgem. Chemie“
Seminar	Aktive Teilnahme	2	2	Selbständige Nachbereitung	Nein	Teilnahme an der Vorlesung
Praktikum AC-I	Aktive Teilnahme	5	3	Durchführung und Protokoll zu den Praktikumsversuchen, Abschluss über Testate	Nein	Teilnahme an der Vorlesung
Prüfungs-relevante Leistung			3	Zwei benotete zwei-stündige Klausuren, semesterbegleitend Wiederholungsprüfung: - bei zweitem Versuch eine zweistündige Wiederholungsklausur, - bei drittem Versuch eine mündliche Prüfung von 20-30 min	Ja Modulnote entspricht dem Durchschnitt aus beiden Klausurnoten	Praktikumsteilnahme und Teilnahme am Seminar

Modulbezeichnung: ORGANISCHE CHEMIE I Pflichtmodul				Kurzbezeichnung: OC-I		
Turnus: Einmal jährlich im Wintersemester 3. Fachsemester				Umfang: 10 SWS / 10 LP		
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 15%						
Inhalt und Qualifikationsziele: Grundlagen der Organischen Chemie Dieses Modul soll das Basiswissen in Organischer Chemie aufbauend auf dem Stoff des Moduls Allgemeine Chemie erweitern und vertiefen. Kenntnisse in Aufbau und Durchführung einfacher organisch-chemischer Versuche werden vermittelt. Struktur und Bindung, funktionelle Gruppen und Stoffklassen, Reaktionen der verschiedenen Stoffklassen, Naturstoffe, Isolierung und Trennungsmethoden organischer Stoffe, Stereochemie, Strukturzuordnung und Spektroskopie						
Gesamtvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Allgemeine Chemie“						
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Studienleistungen	prüfungs-relevant (Gewichtung)	Voraussetzungen einzelner Veranstaltungen
Vorlesung	Teilnahme	4	2	Selbständige Nachbereitung	Nein	Inhalte des Moduls „Allgem. Chemie“
Seminar	Teilnahme	1	2	Selbständige Nachbereitung	Nein	Teilnahme an der Vorlesung
Praktikum OC-I	Aktive Teilnahme	5	3	Durchführung und Protokoll zu den Praktikumsversuchen, Abschluss über Testat	Nein	Teilnahme an der Vorlesung
Prüfungs-relevante Leistung			3	Zwei benotete zwei-stündige Klausuren, semesterbegleitend Wiederholungsprüfung: - bei zweitem Versuch eine zweistündige Wiederholungsklausur, - bei drittem Versuch eine mündliche Prüfung von 20-30 min	Ja Modulnote entspricht dem Durchschnitt aus beiden Klausurnoten	Praktikums-teilnahme und Teilnahme am Seminar

Modulbezeichnung:	PHYSIKALISCHE CHEMIE I Pflichtmodul	Kurzbezeichnung: PC-I
Turnus:	Einmal jährlich im Sommersemester 4. Fachsemester	Umfang: 8 SWS / 10 LP
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 15%		

Inhalt und Qualifikationsziele: Thermodynamik und Elektrochemie

Grundlagen der chemischen Thermodynamik und Elektrochemie. Die Studierenden sollen ein grundlegendes Verständnis der Konzepte der chemischen Thermodynamik erwerben und die Anwendung auf Phasengleichgewichte sowie Probleme aus der Elektrochemie erlernen.

Dies beinhaltet a) makroskopische Beschreibung wie (Hauptsätze, Zustandsfunktionen, Potentiale) und b) mikroskopische Modellierung (kinetische Gastheorie) von Gleichgewichtszuständen, chemischen Reaktionen und Transportvorgängen. Dieses Modul vermittelt die Grundlagen und Konzepte zur Physikalisch-Chemischen Beschreibung makroskopischer Zustände und chemischer Prozesse. Durch Verknüpfung der im Modul „Allgemeine Chemie“ gesammelten Erkenntnisse zur chemischen Bindung und Reaktivität mit einer quantitativen mathematischen Beschreibung werden Vorhersagen von Stoff- und Energieumsätzen entwickelt.

In den Übungen wird das Präsentieren eigenständig erarbeiteter Lösungen zu Hausübungen vor der Gruppe eingeübt.

Gesamtvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Allgemeine Chemie“

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Studienleistungen	prüfungs-relevant (Gewichtung)	Voraussetzungen einzelner Veranstaltungen
Vorlesung <i>Physikalische Chemie I</i>	Teilnahme	4	3	Selbständige Nachbereitung	Nein	Inhalte des Moduls „Allgem. Chemie“
Übungen	Aktive Teilnahme	2	2	Bearbeitung von Hausübungen, Präsentation von Lösungen durch die Studierenden	Nein	Teilnahme an der Vorlesung
Praktikum PC	Aktive Teilnahme	2	2	Durchführung und Protokoll zu 6 Praktikumsversuchen, Abschluss über mündliche Prüfungen	Nein	Inhalte des Moduls „Allgemeine Chemie“, Teilnahme an der Vorlesung und den Übungen

Prüfungsrelevante Leistung			3	Zwei benotete 2,5-stündige Klausuren, semesterbegleitend Wiederholungsprüfung: - bei zweitem Versuch eine 2,5-stündige Wiederholungsklausur, - bei drittem Versuch eine mündliche Prüfung von 20-30 min	Ja Modulnote entspricht dem Durchschnitt aus beiden Klausurnoten	Praktikumsteilnahme und erfolgreiche Teilnahme an den Übungen
----------------------------	--	--	---	--	---	---

Modulbezeichnung:	ANORGANISCHE CHEMIE II Pflichtmodul	Kurzbezeichnung: AC-II
Turnus:	Einmal jährlich, Vorlesung im 4. / Praktikum im 5. Fachsemester	Umfang: 8 SWS / 10 LP
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 15%		

Inhalt und Qualifikationsziele: Fortgeschrittene anorganische Chemie

In der vertiefenden Vorlesung wird die Chemie der entsprechenden Hauptgruppenelemente besprochen. Schwerpunkte liegen dabei auf der Einordnung und Beschreibung der Bindungsverhältnisse, den Syntheseverfahren von gängigen Substanzklassen mit allgemeinem Charakter, der technischen Bedeutung und Anwendung verschiedener Substanzklassen, sowie auf der Einbeziehung von instrumentellen und präparativen Methoden der Konstitutions- und Strukturaufklärung.

Ziele des Praktikums sind die Erlangung von Experimentierfähigkeit unter nichtwässrigen und Inertgas-Bedingungen, das Erlernen von Trennverfahren und spektroskopischen oder beugungsbasierten instrumentell analytischen Verfahren. Der Stoff wird in Seminaren theoretisch vorbereitet.

Weiteres: Speziellere Kenntnisse in der Chemie der Nichtmetalle und Metalle. Vertiefte präparative Kenntnisse mit verbreiteter Methodenvielfalt. Beherrschung der grundlegenden instrumentell-analytischen Verfahren zur Konstitutions- und Strukturaufklärung anorganischer Verbindungen.

Die Modulabschlussprüfung dieses Moduls wird als LPO-konforme Prüfungsleistung durchgeführt (vgl. LPO 2003 zum ersten Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen).

Gesamtvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls AC-I

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Studienleistungen	prüfungs-relevant (Gewichtung)	Voraussetzungen einzelner Veranstaltungen
Vorlesung Nichtmetallchemie (im SS)	Teilnahme	2	2	Selbständige Nachbereitung	Nein	---
Seminar (im WS)	Aktive Teilnahme	2	2	Erfolgreich bewertete, mündliche Präsentation	Nein	Teilnahme an der Vorlesung
Praktikum (im WS)	Aktive Teilnahme	4	4	Durchführung und Protokoll zu den Praktikumsversuchen, Abschluss über Testate	Nein	Teilnahme an der Vorlesung
Modulabschlussprüfung			2	Mündl. Prüfung (45 min)	Ja	Teilnahme an Vorlesung, erfolgreiche, aktive Teilnahme an Seminar u. Praktikum

Modulbezeichnung:	ORGANISCHE CHEMIE II Pflichtmodul	Kurzbezeichnung: OC-II
Turnus:	Einmal jährlich im Wintersemester, 5. Fachsemester	Umfang: 8 SWS / 10 LP
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 15%		

Inhalt und Qualifikationsziele: **fortgeschrittene organische Chemie**

Anhand ausgewählter Themen aus den Bereichen Reaktionsmechanismen, reaktive Zwischenstufen, Aromaten/Heterocyclen, Stereochemie, Konformation, Bio-organische Chemie, Polymere, Synthesepaltung, Metallorganische Chemie werden moderne organisch-chemische Thematiken vertieft, mit dem Ziel, das Verständnis organisch-chemischer Konzepte, Arbeitsmethoden und Darstellungsformen weiter zu entwickeln.

Moderne Konzepte berufsbezogener Darstellungsformen chemischer Vorgänge etwa durch Visualisierung am PC und Nutzung schulthemenbezogener Programme werden als wesentliches Element der Ausbildung eingeführt.

Die Modulabschlussprüfung dieses Moduls wird als LPO-konforme Prüfungsleistung durchgeführt (vgl. LPO 2003 zum ersten Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen).

Gesamtvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module AC-I, OC-I

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Studienleistungen	prüfungs-relevant (Gewichtung)	Voraussetzungen einzelner Veranstaltungen
Vorlesung	Teilnahme	2	2	Selbständige Nachbereitung	Nein	---
Seminar	Aktive Teilnahme	2	2	Erfolgreich bewertete, mündliche Präsentation	Nein	Teilnahme an der Vorlesung
Praktikum	Aktive Teilnahme	4	4	Durchführung von Praktikumsversuchen und -aufgaben und Anfertigung von Protokollen, Abschluss über Testat	Nein	Teilnahme an der Vorlesung
Modulabschlussprüfung			2	Mündl. Prüfung (45 min)	Ja	Teilnahme an Vorlesung, erfolgreiche, aktive Teilnahme an Seminar u. Praktikum

Modulbezeichnung: PHYSIKALISCHE CHEMIE II Pflichtmodul				Kurzbezeichnung: PC-II		
Turnus: Einmal jährlich im Sommersemester, 6. Fachsemester				Umfang: 6 SWS / 10 LP		
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 15%						
Inhalt und Qualifikationsziele: Aufbau der Materie						
<p>In diesem Modul wird in die Grundlagen der Quantenmechanik und Spektroskopie eingeführt sowie auf dieser mikroskopischen Basis die Beschreibung makroskopischer Zustände detailliert. Es werden die verschiedenen Aggregatzustände zunächst anhand molekularer Wechselwirkungen diskutiert sowie schließlich quantenmechanische Konzepte und spektroskopische Ergebnisse z.B. auf Moleküle und Festkörper angewandt. Im einem weiteren Abschnitt Reaktionskinetik sollen die Studierenden die quantitative Beschreibung chemischer Reaktionen in kinetischen Modellen erlernen.</p> <p>In den Übungen wird das Präsentieren eigenständig erarbeiteter Lösungen zu Hausübungen vor der Gruppe eingeübt.</p>						
Gesamtvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls PC-I						
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Studienleistungen	prüfungs-relevant (Gewichtung)	Voraussetzungen einzelner Veranstaltungen
Vorlesung	Teilnahme	4	4	Selbständige Nachbereitung	Nein	---
Übungen	Aktive Teilnahme	2	3	Bearbeitung der Hausübungen, Präsentation von Lösungen durch die Studierenden	Nein	Teilnahme an der Vorlesung
Prüfungs-relevante Leistung			3	Zwei benotete zwei-stündige Klausuren, semesterbegleitend Wiederholungsprüfung: - bei zweitem Versuch eine zweistündige Wiederholungsklausur, - bei drittem Versuch eine mündliche Prüfung von 20-30 min	Ja Modulnote entspricht dem Durchschnitt aus beiden Klausurnoten	Teilnahme an der Vorlesung und erfolgreiche Teilnahme an den Übungen

Modulbezeichnung: BIOCHEMIE Wahlpflichtmodul				Kurzbezeichnung: BC		
Turnus: Einmal jährlich im Sommersemester, 6. Fachsemester				Umfang: 6 SWS / 5 LP		
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 5%						
Inhalt und Qualifikationsziele: Grundlagen der Biochemie Das Modul vermittelt Basiswissen über die Struktur und Funktion biologischer Makromoleküle (Proteine, Lipide, Nukleinsäuren). Die hauptsächlichen Stoffwechselwege (Glycolyse, Citratzyklus, oxidative Phosphorylierung) und der Fettsäurestoffwechsel werden behandelt. Im Praktikum werden Grundkenntnisse in einfachen biochemischen präparativen und analytischen Methoden erlernt.						
Gesamtvoraussetzungen: Erfolgreicher Modulabschluss OC-I						
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Studienleistungen	prüfungs-relevant (Gewichtung)	Voraussetzungen einzelner Veranstaltungen
Vorlesung	Teilnahme	2	2	Selbständige Nachbereitung	Nein	---
Seminar	Aktive Teilnahme	2	1	Mündliche Präsentation	Nein	Teilnahme an der Vorlesung
Praktikum	Aktive Teilnahme	2	2	Durchführung von Praktikumsversuchen und -aufgaben und Anfertigung von Protokollen, Abschluss über Testat und Kolloquium	Nein	Teilnahme an der Vorlesung und dem Seminar
Modulabschlussprüfung				Je nach Teilnehmerzahl: eine 2-stündige Klausur oder eine mündliche Prüfung von 20-30 min, semesterbegleitend	Ja	Teilnahme an der Vorlesung und aktive Teilnahme im Seminar

Modulbezeichnung: LEBENSMITTELCHEMIE Wahlpflichtmodul				Kurzbezeichnung: LC		
Turnus: Einmal jährlich im Sommersemester, 6. Fachsemester				Umfang: 6 SWS / 5 LP		
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 5%						
<p>Inhalt und Qualifikationsziele: Grundlagen der Lebensmittelchemie Aufbau, Zusammensetzung und Analytik wertgebender Lebensmittelinhaltsstoffe. Im Praktikum werden Versuche durchgeführt, die u. a. im chemischen Unterricht nutzbar sind.</p> <p>Diese Veranstaltung dient zur Einführung der Studierenden in den Bereich der Lebensmittelchemie. Es werden die chemischen Grundlagen der Hauptinhaltsstoffe von Lebensmitteln vermittelt und ein Überblick über lebensmittelchemische Analyseverfahren gegeben.</p> <p>Gesamtvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module AC-I, OC-I</p>						
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Studienleistungen	prüfungs-relevant (Gewichtung)	Voraussetzungen einzelner Veranstaltungen
Vorlesung	Teilnahme	2	2	Selbständige Nachbereitung	Nein	---
Seminar	Aktive Teilnahme	1	1	Behandlung ausgewählter Themen (mit Praktikumsbezug) und kurze Präsentation eines Einzelthemas aus dem Praktikum	Nein	Teilnahme an der Vorlesung
Praktikum	Aktive Teilnahme	3	2	Durchführung von Praktikumsversuchen und –aufgaben und Anfertigung von Protokollen, Abschluss über Testat und Kolloquium	Nein	Teilnahme an der Vorlesung und dem Seminar
Modulabschlussprüfung				Je nach Teilnehmerzahl: eine 2-stündige Klausur oder eine mündliche Prüfung von 20-30 min, semesterbegleitend	Ja	Teilnahme an der Vorlesung und aktive Teilnahme im Seminar

Modulbezeichnung:	ANALYTISCHE CHEMIE Wahlpflichtmodul	Kurzbezeichnung: Analytik
Turnus:	Einmal jährlich im Sommersemester, 6. Fachsemester, Vorlesung im 5. Semester	Umfang: 6 SWS / 5 LP
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 5%		

Inhalt und Qualifikationsziele: **Grundlagen der analytischen Chemie**
 Erwerben von Grundkenntnissen der Analytischen Chemie einschl. der Rolle der Analytischen Chemie in Wirtschaft und Gesellschaft, grundlegende Begriffe, der analytische Gang, Fehlerbetrachtung, Datenbehandlung. Nasschemische und instrumentelle Methoden wie Titrimetrie, Gravimetrie, chromatographische Trennmethode, spektrometrische Verfahren, elektrochemische Verfahren einschließlich Sensoren.

Dieses Modul vermittelt Basiswissen über die Stellung der Analytischen Chemie in Wissenschaft und Gesellschaft. Grundlegende Begriffe, die im Alltag des Chemikers auftauchen, und die Rolle der Analytischen Chemie bei Problemlösungen werden erläutert. Die analytischen Werkzeuge werden anhand der nasschemischen und der instrumentellen analytischen Chemie diskutiert, wobei das Verständnis für Möglichkeiten aber auch Begrenzungen geweckt werden soll.

Gesamtvoraussetzungen: Erfolgreicher Modulabschluss AC-I

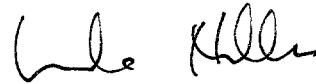
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Studienleistungen	prüfungs-relevant (Gewichtung)	Voraussetzungen einzelner Veranstaltungen
Vorlesung	Teilnahme	2	2	Selbständige Nachbereitung, Kolloquium	Nein	---
Seminar	Aktive Teilnahme	1	1	Kolloquien	Nein	Teilnahme an der Vorlesung
Praktikum	Aktive Teilnahme	3	2	Durchführung von Praktikumsversuchen und -aufgaben und Anfertigung von Protokollen	Nein	Bestandenes Kolloquium zur Vorlesung, aktive Teilnahme im Seminar
Modulabschlussprüfung				Je nach Teilnehmerzahl: eine 2-stündige Klausur oder eine mündliche Prüfung von 20-30 min, semesterbegleitend	Ja	Teilnahme am Praktikum, aktive Teilnahme im Seminar

Modulbezeichnung: BACHELORARBEIT Wahlpflichtmodul				Kurzbezeichnung: Bac		
Empfohlener Zeitraum: nach dem 5. Fachsemester				Umfang: 10 LP		
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: Die Note der Bachelorarbeit geht nicht in die Gesamtnote der Module des Fachs Chemie ein, sondern wird gemäß § 13, Abs. 5 der Rahmenprüfungs-ordnung zum Zwei-Fach-Bachelor gesondert außerhalb der Noten der beiden Fächer gewichtet und benotet.						
<p>Die Bachelorarbeit wird wahlweise im einem der beiden Bachelor-Fächer angefertigt. Die hier aufgeführte Modulbeschreibung bezieht sich deshalb nur auf den Fall, dass die Bachelorarbeit im Fach Chemie angefertigt wird.</p> <p>Inhalt und Qualifikationsziele: Die Bachelorarbeit im Fach Chemie soll durch die Beschäftigung mit einem begrenzten chemischen Thema die Beherrschung experimenteller Arbeitsweisen der Chemie und die Fähigkeit zur selbständigen Einarbeitung in chemische Fragestellungen zeigen.</p> <p>Gesamtvoraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossene Module AllgChem, AC-I, OC-I, PC-I</p> <p style="text-align: center;">Das Thema der Bachelorarbeit muss einem der Module AC-II, OC-II, PC-II oder dem ausgewählten Wahlpflichtmodul zugeordnet sein.</p>						
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Studienleistungen	prüfungs-relevant (Gewichtung)	Voraussetzungen einzelner Veranstaltungen
Bachelorarbeit			10	Abgabe einer schriftlichen Ausarbeitung zum gestellten Thema (Bachelorarbeit) und Vortrag zum Thema im Mitarbeiterseminar	Ja Die Arbeit wird benotet und ergibt die Modulnote	

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Chemie und Pharmazie vom 21. November 2007.

Münster, den 11.01.2008

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie die Bekanntmachung von Satzungen vom 08. Februar 1991 (AB Uni 91/1), geändert am 23. Dezember 1998 (AB Uni 99/4), hiermit verkündet.

Münster, den 11.01.2008

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

**Fächerspezifische Bestimmungen für das Fach Skandinavistik
im Rahmen des Zwei-Fach – Bachelors an der Westfälischen Wilhelms-Universität
vom 11.01.2008**

I. Wenn der/die Studierende zu Beginn des Studiums keine ausreichenden Lateinkenntnisse (d.h. Kenntnisse im Umfang des vormaligen ‚Kleinen Latinums‘) vorweisen kann, müssen entsprechende Kenntnisse im Rahmen der Allgemeinen Studien erworben werden. Den betreffenden Studierenden wird der Besuch eines Kurses im Umfang von 10 Leistungspunkten empfohlen. Nachzuweisen sind die Lateinkenntnisse spätestens vor der Teilnahme am Abschlusskolloquium.

II. Entsprechend § 9 Abs. 5 Satz 4 RBPO hat die/der Studierende ein Vorschlagsrecht für das Thema der Bachelorarbeit. Voraussetzung für das Stellen des Themas ist das Erreichen von 72 Leistungspunkten. Diese ergeben sich aus dem erfolgreichen Abschluss aller vor dem Vertiefungsmodul zu studierender Module sowie des Hauptseminars im Vertiefungsmodul. Zur Abfassung der Arbeit wird ein Zeitraum von drei Monaten eingeräumt. Der Umfang soll ca. 40 Seiten (ca. 100.000 Zeichen inklusive Leerzeichen) betragen; die Arbeit muss mindestens 35, darf aber höchstens 45 Seiten umfassen.

III. Bei bereits vor Studienbeginn vorhandenen Kenntnissen der Sprache kann das Basismodul III (Sprachkompetenz) teilweise oder ganz als studiert anerkannt werden. Bedingung für die Anerkennung dieser Kenntnisse ist ein Einstufungsgespräch mit der/dem jeweiligen Lektor/in. Studierende mit Grundlagenkenntnissen sind von der Teilnahme am Sprachkurs I befreit und nehmen nur an der Abschlussklausur in Sprachkurs I teil. Die in der Klausur erzielte Note geht zu 40 % in die Modulnote ein (vgl. Basismodul III, Variante b). Studierende mit guten Vorkenntnissen sind von der Teilnahme an Sprachkurs I und II befreit und nehmen nur an der Abschlussklausur von Sprachkurs II teil. Die in der Klausur erzielte Note dient als Modulnote des Basismoduls III (vgl. Basismodul III, Variante c).

IV. Auch nicht prüfungsrelevante Leistungen können benotet werden, um den Studierenden eine bessere Leistungs- und Erfolgskontrolle zu ermöglichen.

V. „Aktive und regelmäßige Teilnahme“ im Sinne der unten aufgeführten Teilnahmemodalitäten schließt ein, dass Studierende der entsprechenden Veranstaltung nicht mehr als drei Mal im Semester fernbleiben. Wer zum dritten Mal innerhalb eines Semesters fehlt, muss durch Vorlage eines Attests nachweisen, dass er aufgrund einer Erkrankung verhindert war und ist verpflichtet, ein Stundenprotokoll über die verpasste Sitzung anzufertigen. Anderenfalls liegt keine „aktive und regelmäßige Teilnahme“ im Sinne der unten aufgeführten Teilnahmemodalitäten mehr vor.

VI. Die unten aufgeführten Module müssen alle ganz studiert werden und können nicht gegeneinander ausgetauscht werden; innerhalb einzelner Module bestehen nach Maßgabe des Lehrangebots Wahlmöglichkeiten. Ein Sprachwechsel innerhalb des Basismoduls III (Sprachkompetenz) führt dazu, dass das Modul ganz wiederholt werden muss. In diesem Fall werden Fehlversuche in einer prüfungsrelevanten Leistung der zunächst gewählten Sprache auf die jeweils entsprechende prüfungsrelevante Leistung der neuen Sprache angerechnet. Ist

das Basismodul III in der zunächst gewählten Sprache endgültig nicht bestanden, ist kein Sprachwechsel mehr möglich.

VII. Folgende Module sind im Studiengang zu absolvieren:

Basismodul I Textwissenschaft

Basismodul II Kulturwissenschaft

Basismodul III Sprachkompetenz

Basismodul IV Historische Sprachstufen des Skandinavischen

Aufbaumodul I Konversation

Aufbaumodul II Komplexe Textstrukturen

Aufbaumodul III Interskandinavische Sprachkompetenz

Aufbaumodul IV Regionalwissenschaft

Modul Berufspraxis

Vertiefungsmodul Formen und Aspekte der skandinavischen Literatur und Kultur

Modulbeauftragte/r:

Derzeit Vera Johanterwage M.A.

Ab März 2008: Juniorprofessor/in N.N.

Studienverlauf, Leistungspunkt-Erwerb und Prüfungsleistungen

Modulbezeichnung: Basismodul I Textwissenschaft							
Turnus: Das Modul wird in jedem Wintersemester angeboten.							
Status (Pflicht / Wahlpflicht): Pflichtmodul							
Inhalte und Qualifikationsziele: Das Modul führt in die Grundlagen der Text- und Literaturwissenschaften ein. Es vermittelt die Methoden und Theorien sowie die spezifischen Themenbereiche der Literatur- und Textwissenschaften. Die zur Exemplifizierung behandelten Gegenstandsbereiche vermitteln ein erstes perspektiviertes Wissen über die spezifischen Literaturen und Textformen des skandinavischen Kulturraums.							
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls bestehen nicht.							
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote: 5%							
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs-relevant	Voraus-setzungen
Proseminar: <i>Basismodul Textwissenschaft</i>	Aktive und regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung	2	5	1	Referat, Klausur (von 90 Minuten)	Referat 10%, Klausur 90% der Modulnote	keine
Gesamt		2	5	1		2	

Modulbezeichnung: Basismodul II Kulturwissenschaft							
Turnus: Das Modul wird in jedem Sommersemester angeboten.							
Status (Pflicht / Wahlpflicht): Pflichtmodul							
Inhalte und Qualifikationsziele: Das Modul führt in die Grundlagen der Kulturwissenschaften ein. Es vermittelt die Methoden und Theorien sowie die spezifischen Themenbereiche der Kulturwissenschaften. Die zur Exemplifizierung behandelten Gegenstandsbereiche vermitteln ein erstes perspektiviertes Wissen über die spezifische Kultur des skandinavischen Raums.							
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls bestehen nicht.							
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote: 5%							
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs-relevant	Voraussetzungen
Proseminar: <i>Basismodul Kulturwissenschaft</i>	Aktive und regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung	2	5	2	Protokoll, Essay; evtl. Impulsreferat nach Festlegung d. Lehrenden	Protokoll 25%, Essay 75% der Modulnote	keine
Gesamt		2	5	2		2	

Modulbezeichnung: Basismodul III Sprachkompetenz Variante a) für Studierende ohne Vorkenntnisse							
Turnus: Das Modul ist zweisemestrig; es beginnt in jedem Wintersemester und soll in zwei aufeinanderfolgenden Semestern studiert werden.							
Status (Pflicht / Wahlpflicht): Pflichtmodul							
Inhalte und Qualifikationsziele: Das Modul vermittelt grundlegende kommunikative Kompetenzen in den zentralskandinavischen Einzelsprachen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die von ihnen gewählte zentralskandinavische Sprache in Wort und Schrift zu beherrschen, mündlich und schriftlich Texte präsentieren und vermitteln zu können. Es dient zugleich der Förderung des Rezeptionsvermögens und bezieht dabei verschiedene Medien in die Lehrgestaltung ein. Das Modul dient zudem der Vermittlung berufsrelevanter Schlüsselqualifikationen wie z. B. der Präsentation selbstverfasster Texte in der gewählten skandinavischen Sprache, vermittelt Reflexions- und Vermittlungskompetenzen, um die Studierenden in die Lage zu versetzen, selbst erarbeitete Texte adressatengerecht zu präsentieren.							
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die Studierenden wählen eine der angebotenen skandinavischen Sprachen. Diese Wahl ist bindend für das ganze Modul. Im Falle des Sprachwechsels muss das Modul neu studiert werden.							
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote: 15%							
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs-relevant	Voraussetzungen
Sprachkurs I	Aktive und regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung	4	10	1	Vokabeltests, Referat, Klausur (90 Min.)	40% der Modulnote – Gewichtung der Teilleistungen: Referat 40 %, Klausur 60%	keine
Sprachkurs II	Aktive und regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung	2	5	2	Vokabeltests, Essay, Klausur (90 Min.)	60% der Modulnote – Gewichtung der Teilleistungen: Essay 50%, Klausur 50%	Sprachkurs I
Gesamt		6	15	1-2		4	

Modulbezeichnung: Basismodul III Sprachkompetenz Variante b) für Studierende mit Grundlagenkenntnissen							
Turnus: Das Modul ist zweisemestrig; es beginnt in jedem Wintersemester und soll in zwei aufeinanderfolgenden Semestern studiert werden.							
Status (Pflicht / Wahlpflicht): Pflichtmodul							
Inhalte und Qualifikationsziele: Das Modul vermittelt grundlegende kommunikative Kompetenzen in den zentralskandinavischen Einzelsprachen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die von ihnen gewählte zentralskandinavische Sprache in Wort und Schrift zu beherrschen, mündlich und schriftlich Texte präsentieren und vermitteln zu können. Es dient zugleich der Förderung des Rezeptionsvermögens und bezieht dabei verschiedene Medien in die Lehrgestaltung ein. Das Modul dient zudem der Vermittlung berufsrelevanter Schlüsselqualifikationen wie z. B. der Präsentation selbstverfasster Texte in der gewählten skandinavischen Sprache, vermittelt Reflexions- und Vermittlungskompetenzen, um die Studierenden in die Lage zu versetzen, selbst erarbeitete Texte adressatengerecht zu präsentieren.							
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die Studierenden wählen eine der angebotenen skandinavischen Sprachen. Diese Wahl ist bindend für das ganze Modul. Im Falle des Sprachwechsels muss das Modul neu studiert werden.							
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote: 15%							
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs-relevant	Voraussetzungen
Sprachkurs I	Klausur	-	10	1	Klausur (90 Min.)	40% der Modulnote	Einstufungsgespräch
Sprachkurs II	Aktive und regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung	2	5	2	Vokabeltests, Essay, Klausur (90 Min.)	60% der Modulnote – Gewichtung der Teilleistungen: Essay 50%, Klausur 50%	Sprachkurs I (Klausur)
Gesamt		2	15	1-2		3	

Modulbezeichnung: Basismodul III Sprachkompetenz Variante c) für Studierende mit guten Vorkenntnissen							
Turnus: Das Modul ist einsemestrig; es findet in jedem Sommersemester statt.							
Status (Pflicht / Wahlpflicht): Pflichtmodul							
Inhalte und Qualifikationsziele: Das Modul vermittelt grundlegende kommunikative Kompetenzen in den zentralskandinavischen Einzelsprachen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die von ihnen gewählte zentralskandinavische Sprache in Wort und Schrift zu beherrschen, mündlich und schriftlich Texte präsentieren und vermitteln zu können. Es dient zugleich der Förderung des Rezeptionsvermögens und bezieht dabei verschiedene Medien in die Lehrgestaltung ein. Das Modul dient zudem der Vermittlung berufsrelevanter Schlüsselqualifikationen wie z. B. der Präsentation selbstverfasster Texte in der gewählten skandinavischen Sprache, vermittelt Reflexions- und Vermittlungskompetenzen, um die Studierenden in die Lage zu versetzen, selbst erarbeitete Texte adressatengerecht zu präsentieren.							
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die Studierenden wählen eine der angebotenen skandinavischen Sprachen. Diese Wahl ist bindend für das ganze Modul. Im Falle des Sprachwechsels muss das Modul neu studiert werden.							
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote: 15%							
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
Sprachkurs II	Klausur	-	15	2	Klausur (90 Min.)	100% der Modulnote	Einstufungsgespräch
Gesamt		-	15	2		1	

Modulbezeichnung: Basismodul IV <i>Historische Sprachstufen des Skandinavischen</i>							
Turnus: Das Modul ist zweisemestrig; es beginnt in jedem Wintersemester und soll in zwei aufeinanderfolgenden Semestern studiert werden.							
Status (Pflicht / Wahlpflicht): Pflichtmodul							
Inhalte und Qualifikationsziele: Das Modul führt in die Kultur und Literatur des mittelalterlichen Skandinavien ein. Dabei stehen die Vermittlung der historischen Sprachstufen und die Auseinandersetzung mit den mittelalterlichen Textzeugnissen im Mittelpunkt.							
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls bestehen nicht.							
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote: 10%							
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs-relevant	Voraussetzungen
Proseminar: <i>Historische Sprachstufen des Skandinavischen</i>	Aktive und regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung	2	6	3	Klausur (90 Min.)	80% der Modulnote	keine
Übung: <i>Lektüre altwest-nordischer Texte</i>	Aktive und regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung	2	4	4	Referat und Übersetzung	20% der Modulnote – Gewichtung der Teilleistungen: Referat 50 %, Übersetzung 50 %	PS <i>Historische Sprachstufen</i>
Gesamt		4	10	3-4		2	

Modulbezeichnung: Aufbaumodul I Konversation							
Turnus: Das Modul wird in jedem Wintersemester angeboten.							
Status (Pflicht / Wahlpflicht): Pflichtmodul							
Inhalte und Qualifikationsziele: Das Modul festigt die im Basismodul Sprachkompetenz erlernten Kenntnisse und dient der praktischen Anwendung kommunikativer Fertigkeiten.							
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Das Modul wird in der Sprache studiert, in der auch das Basismodul III Sprachkompetenz studiert wurde.							
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote: 3%							
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs-relevant	Voraussetzungen
Übung: <i>Konversation</i>	Aktive und regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung	2	3	3	Mündliche Präsentation	100% der Modulnote	Basismodul III
Gesamt		2	3	3		1	

Modulbezeichnung: Aufbaumodul II Komplexe Textstrukturen							
Turnus: Das Modul ist ein- oder zweisemestrig und wird jedes Jahr angeboten; bei Beginn im Wintersemester soll es in zwei aufeinanderfolgenden Semestern studiert werden, bei Beginn im Sommersemester innerhalb eines Semesters.							
Status (Pflicht / Wahlpflicht): Pflichtmodul							
Inhalte und Qualifikationsziele: Das Modul soll die Befähigung vermitteln, komplexe Textstrukturen zu verstehen, das heißt, hochgradig strukturierte, rhetorisch und sprachlich diffizile Texte zu analysieren und zu durchschauen, und die Kenntnis von Theorien und Modellen der Textwissenschaft vertiefen. Ferner wird ein Überblick über skandinavische Literatur und Kultur vermittelt; somit wird das Erlernete in einen größeren Kontext gestellt.							
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Aufbauseminar, Vorlesung und Kolloquium müssen je einmal absolviert werden. Nach Maßgabe des Angebots kann zwischen mehreren gleichwertigen Seminaren gewählt werden. Vorlesung und Kolloquium eines (Sommer-)Semesters gehören zusammen.							
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote: 25%							
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
Aufbauseminar: Analyse literarischer Texte unterschiedlicher Gattungen	Aktive und regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung	2	6	3 oder 4	Hausarbeit (Bearbeitungszeit: 6 Wochen), ggf. Impulsreferat nach Ankündigung d. Lehrenden	Hausarbeit 50% der Modulnote	für die Teilnahme: BM I; für das Erbringen der Studienleistung: BM II
Vorlesung	Regelmäßiger Besuch	2	3	4	Klausur (90 Min.)	50% der Modulnote	für die Teilnahme: BM I; für das Erbringen der Studienleistung: BM II
Kolloquium	Aktive und regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung	1	1	4	evtl. Impulsreferat gemäß Ankündigung d. Lehrenden	nicht prüfungsrelevant	gleichzeitiger Besuch der Vorlesung
Gesamt		5	10	3-4		2	

Modulbezeichnung: Aufbaumodul III <i>Inter-skandinavische Sprachkompetenz</i>							
Turnus: Das Modul ist zweisemestrig und wird jedes Jahr angeboten; es soll in zwei aufeinanderfolgenden Semestern studiert werden.							
Status (Pflicht / Wahlpflicht): Pflichtmodul							
Inhalte und Qualifikationsziele: Das Modul soll die jeweiligen Spezifika der zentralskandinavischen Sprachen komparatistisch erarbeiten und vermitteln und die Studierenden in die Lage versetzen, die nicht gewählten zentralskandinavischen Sprachen passiv zu beherrschen und in ihrer Differenz beschreiben zu können, wobei der diachrone und der synchrone Aspekt berücksichtigt werden.							
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Nach Maßgabe des Angebots kann aus gleichwertigen Veranstaltungen eines jeden Typs jeweils eine gewählt werden.							
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote: 5%							
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs-relevant	Voraussetzungen
Übung: <i>Inter-skandinavisches Leseverständnis</i>	Aktive und regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung	2	2	4	Referat; Weiteres evtl. nach Ankündigung d. Lehrenden	Referat 40% der Modulnote	Basismodul III
Übung: <i>Inter-skandinavisches Hörverständnis</i>	Aktive und regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung	3	3	5	Hörprotokoll; Weiteres evtl. nach Ankündigung d. Lehrenden	Hörprotokoll 60% der Modulnote	Basismodul III
Gesamt		5	5	4-5		2	

Modulbezeichnung: Aufbaumodul IV Regionalwissenschaft							
Turnus: Das Modul ist zweisemestrig; es beginnt in jedem Sommersemester und soll in zwei aufeinanderfolgenden Semestern studiert werden.							
Status (Pflicht / Wahlpflicht): Pflichtmodul							
Inhalte und Qualifikationsziele: Das Modul dient dazu, den Studierenden grundlegende kommunikative Kompetenz zu vermitteln. Es führt in spezifische Bereiche des sozialen, kulturellen und politischen Lebens sowie in spezifisch skandinavische Verhaltensmuster ein. Es verbindet eine diachrone und synchrone Perspektive.							
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die Veranstaltungen können (nach Maßgabe des Lehrangebots) nach freier Wahl bei einer/m der Lektorinnen/Lektoren besucht werden.							
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote: 5%							
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs-relevant	Voraussetzungen
Übung: <i>Landeskunde</i>	Aktive und regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung	2	4	4	Hausarbeit (Bearbeitungszeit: 6 Wochen); Weiteres evtl. nach Ankündigung d. Lehrenden	Hausarbeit 60% der Modulnote	Basismodul III
Übung: <i>Kontrastive Landeskunde</i>	Aktive und regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung	2	3	5	Referat; Weiteres evtl. nach Ankündigung d. Lehrenden	Referat 40% der Modulnote	Basismodul III
Gesamt		4	7	4-5		2	

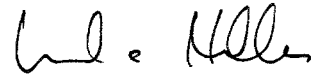
Modulbezeichnung: Modul Berufspraxis							
Turnus: -							
Status (Pflicht / Wahlpflicht): Pflichtmodul							
Inhalte und Qualifikationsziele: Das Praktikum dient der Vertiefung der sprachlichen und kulturellen Kompetenz und der Vermittlung und Erprobung berufspraktischer Schlüsselqualifikationen.							
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Der Studierende legt Arbeitgeber, Dauer und Umfang des Praktikums selbst fest; das Praktikum soll möglichst im (skandinavischen) Ausland abgeleistet werden.							
Gewichtung für die Bildung der Fachnote: 2%							
Lehrver- anstal- tungen	Teilnahme- modalitäten	SWS	LP	Fach- semester	Studien- Leistungen	davon prüfungs- relevant	Voraus- setzungen
-	Eigenständige Suche, Bewerbung, Organisation; Kontakt mit Prüfungsberechtigtem wg. Anerkennung von Praktikum und Bericht	Mind. 3 Wochen Vollzeit	5	Zwischen 4 u. 5	Praktikumsbericht (Bearbeitungszeit: 2 Monate)	Praktikumsbericht 100% der Modulnote	-
Gesamt			5	Zwischen 4 u. 5	1	1	

Modulbezeichnung: Vertiefungsmodul <i>Formen und Aspekte der skandinavischen Literatur und Kultur</i>							
Turnus: Das Modul ist zweisemestrig; es beginnt in jedem Wintersemester und soll in zwei aufeinanderfolgenden Semestern studiert werden.							
Status (Pflicht / Wahlpflicht): Pflichtmodul							
Inhalte und Qualifikationsziele: Das Modul soll zum Abschluss des Studiums den Blick für relevante Aspekte der Text- und Kulturwissenschaft schärfen und die Studierenden dazu befähigen, ein fachspezifisches Problembewusstsein zu entwickeln und dieses gezielt umzusetzen. Gegebenenfalls dient das Modul der Hinführung zur Bachelorarbeit.							
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Nach Maßgabe des Angebots kann aus gleichwertigen Veranstaltungen eines jeden Typs jeweils eine gewählt werden.							
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote: 25%							
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs-relevant	Voraussetzungen
Hauptseminar: <i>Formen und Aspekte der skandinavischen Literatur und Kultur</i>	Aktive und regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung	2	7	5	Hausarbeit (Bearbeitungszeit: 2 Monate); evtl. Impulsreferat gemäß Ankündigung d. Lehrenden	Hausarbeit 75% der Modulnote	Aufbaumodul II
Kolloquium	Aktive und regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung	2	3	6	Mündliche Prüfung (30 Minuten); Weiteres evtl. nach Ankündigung d. Lehrenden	MP 25% der Modulnote	Aufbaumodul II und Hauptseminar
Gesamt		4	10	5-6		2	

Ausgefertigt aufgrund des in Wahrnehmung seiner Eilkompetenz gefassten Beschlusses des Dekans des Fachbereichs Philologie vom 02. Januar 2008.

Münster, den 11.01.2008

Die Rektorin

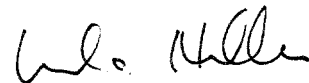


Prof. Dr. Ursula Nelles

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie die Bekanntmachung von Satzungen vom 08. Februar 1991 (AB Uni 91/1), geändert am 23. Dezember 1998 (AB Uni 99/4), hiermit verkündet.

Münster, den 11.01.2008

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

**Fächerspezifische Bestimmungen für das Fach Deutsch zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfung an der WWU Münster im Rahmen des Bachelor für berufliche und allgemeine Bildung (insbesondere bezogen auf das Lehramt an Berufskollegs, gemeinsam mit der FH-Münster angebotener Studiengang)
(Entwurf zur Vorlage im Fachbereichsrat am 09. Juli 2007 – redigierte Fassung)**

1. Modularisierung

Das Studium ist modular aufgebaut. Module sind thematisch in sich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheiten, die in der Regel aus mehreren inhaltlich aufeinander bezogenen Lehrveranstaltungen bestehen.

Die Module setzen sich aus unterschiedlichen Lehr- und Lernformen zusammen, die sich in Vermittlungstyp und Lernzielorientierung voneinander unterscheiden und gegenseitig ergänzen. Während im Rahmen einer Vorlesung eine breite Wissensvermittlung betrieben wird, richtet sich das Seminar auf ausgewählte inhaltliche Aspekte. Schließlich werden im Rahmen einer Übung methodisch-analytische Fertigkeiten geübt; das neu gewonnene Wissen gelangt auf diese Weise zur Anwendung.

2. Studienaufbau

Der Anteil des Faches Deutsch am BA für berufliche und allgemeine Bildung (BAB) umfasst eine Einführungsphase, in der Grundlegendes in solider Form sowie in der ganzen Breite des Faches erarbeitet wird, sowie eine Aufbauphase, in der die eingeführten Inhalte ausdifferenziert und vertieft werden.

3. Leistungspunktesystem

Allen Modulen ist eine bestimmte Zahl von ECTS-Punkten (Leistungspunkte) zugeordnet. Sie errechnet sich aus Punkten, die für individuelle Leistungen im Rahmen der Lehrveranstaltungen eines Moduls vergeben werden. Die Leistungspunkte machen Aussagen über den zeitlichen Aufwand, der für eine bestimmte Lehrveranstaltung, Prüfung oder sonstige Aufgabe von den Studierenden zu erbringen ist. Dabei entspricht 1 Leistungspunkt in der Regel einer Arbeitsbelastung von 30 Stunden.

4. Prüfungsrelevante Leistungen

Der BA-Studiengang Deutsch für berufliche und allgemeine Bildung zeichnet sich dadurch aus, dass alle erforderlichen Prüfungsleistungen studienbegleitend erbracht werden. Dabei wird für jedes Modul festgelegt, welche Studienleistungen Bestandteil der Bachelorprüfung sind (prüfungsrelevante Leistungen). Schriftliche Hausarbeiten umfassen in der Regel ca. 12 Seiten (Schriftgröße 12 Punkt; Zeilenabstand 1,5; Ränder links und rechts jeweils 4 cm).

5. Überblick über die Module

In der Einführungs- und Aufbauphase (40 LP) sind vier Pflichtmodule verbindlich:

- Grundlagenmodul Sprache (10 LP)
- Grundlagenmodul Literatur (10 LP)
- Aufbaumodul Sprache (10 LP)
- Aufbaumodul Literatur (10 LP)

Innerhalb der Aufbaumodule können die Studierenden inhaltliche Schwerpunkte setzen.

Fächerspezifische Bestimmungen für das Fach Deutsch zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfung an der WWU Münster im Rahmen des Bachelor für berufliche und allgemeine Bildung (BAB)

6. Modulbeschreibungen

Im nachfolgenden Anhang werden alle Module nach folgendem Schema näher beschrieben:

- Bezeichnung
- Status
- Inhalte und Qualifikationsziele
- Verwendbarkeit des Moduls
- Turnus
- Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote
- Auflistung der einzelnen Lehrveranstaltungen (Teilnahmemodalitäten, SWS, LP, Fachsemester, prüfungsrelevante Studienleistungen, Voraussetzungen)

Fächerspezifische Bestimmungen für das Fach Deutsch zur Rahmenordnung für die
Bachelorprüfung an der WWU Münster im Rahmen des Bachelor für berufliche und allgemeine
Bildung (BAB)

Bezeichnung: Grundlagenmodul Sprache						
Status: Pflichtmodul						
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls: Das Grundlagenmodul Sprache liefert fundierte Einblicke in Fragestellungen und Methoden der Sprachwissenschaft und ihre wichtigsten Forschungsgebiete. Dabei werden die einzelnen Strukturbereiche der deutschen Sprache vorgestellt, und es wird in deren ebenenspezifische Terminologie sowie deren Theorien und Modelle eingeführt. Außerdem erhalten die Studierenden Einblicke in die Geschichtlichkeit und Wandelbarkeit sprachlicher Systeme und lernen wichtige Entwicklungen sowie die räumliche Verfasstheit des Deutschen kennen. Darüber hinaus wird die Fähigkeit vermittelt, mithilfe von Wörterbüchern und Grammatiken althochdeutsche, mittelhochdeutsche und frühneuhochdeutsche (bzw. altsächsische und mittelniederdeutsche) Texte zu verstehen und zu übersetzen. Die Vorlesung „Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft“ informiert zusammenhängend über die zentralen Analysebereiche der Sprache. Sie wird ergänzt durch ein Tutorium, das die in der Vorlesung vermittelten Themenbereiche vertieft. Im Seminar „Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen“ werden synchron und diachron notwendige Wissensstrukturen vermittelt. In der Übung „Grammatik der deutschen Sprache“ lernen Studierende anhand von Texten und Beispielen die zentralen Begrifflichkeiten und Operationen anzuwenden. Insgesamt führt das Modul in die Grundlagen der wissenschaftlichen Betrachtung der deutschen Sprache ein, es befähigt zu einer systematischen, wissenschaftlich geleiteten Sprachreflexion und ermöglicht selbstständige Analysen sprachlicher Phänomene. Dies schließt die diachrone Dimension notwendig ein.						
Verwendbarkeit des Moduls: Die Studierenden wählen das Grundlagenmodul Sprache entweder im 1. oder im 2. Studiensemester. Innerhalb eines Semesters kann nur das Grundlagenmodul Sprache oder das Grundlagenmodul Literatur studiert werden.						
Arbeitsaufwand in Stunden: work load (gesamte Arbeitsbelastung für das Modul) 300 Stunden, davon 90 Kontaktstunden.						
Turnus: Das Modul wird in jedem Semester angeboten und ist in der Regel innerhalb eines Semesters abzuleisten.						
Voraussetzungen: Keine						
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: Die Modulnote geht einfach gewichtet in die Gesamtnote des Faches ein.						
Lehrveranstaltungen	Teilnahme- modalitäten	SWS	EP	Fach- semester	Studien- leistungen	davon prüfungs- relevant
Vorlesung: „Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft“ <u>in Verbindung mit:</u> Tutorium	regelmäßige Teilnahme regelmäßige und aktive Teilnahme	4	5	1 oder 2	Klausur: (60 Minuten) schriftliche Übungen	zwei Drittel der Modulnote (Hierbei werden zu je 50% die Note der Klausur und das arithmetische Mittel der Noten der Übungsaufgaben des Tutoriums zu Grunde gelegt.)
Seminar: „Einführung in die älteren Sprachstufen“	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	3	1 oder 2	Klausur: (60 Minuten)	ein Drittel der Modulnote
Übung: „Grammatik der deutschen Sprache“	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	2	1 oder 2	wird vom Lehrenden festgelegt	–
Gesamt		8	10	1 oder 2		

Fächerspezifische Bestimmungen für das Fach Deutsch zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfung an der WWU Münster im Rahmen des Bachelor für berufliche und allgemeine Bildung (BAB)

Bezeichnung: Grundlagenmodul Literatur						
Status: Pflichtmodul						
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls: Das Grundlagenmodul Literatur vermittelt einen literaturgeschichtlichen Überblick von den Anfängen der deutschen Literatur bis zur Gegenwart und befähigt die Studierenden zum kritischen Umgang mit Konzepten und Begriffen der Literaturwissenschaft. Darüber hinaus führt das Modul in zentrale Aspekte der Fachgeschichte ein und macht die Studierenden mit der Analyse konkreter Texte der älteren und der neueren deutschen Literatur vertraut. Die Studierenden erlernen außerdem die Arbeitstechniken der Literaturwissenschaft und üben sich in zentralen Lese- und Schreibfertigkeiten. Das Modul besteht aus einer Vorlesung mit Tutorium und zwei Seminaren. Die Vorlesung „Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft“ vermittelt literaturhistorisches und -systematisches Grundwissen. Im zugeordneten Tutorium werden literaturwissenschaftliche Arbeits- und Lesetechniken (Recherche, Zitation, Umgang mit Hilfsmitteln wie Lexika etc., Techniken der Texterschließung) vermittelt. In den beiden Seminaren wird das in der Vorlesung erworbene Wissen diskutiert und gefestigt. In den Einführungsseminaren werden die in der Vorlesung vorgestellten Kategorien aufgegriffen und an Textbeispielen veranschaulicht. Darüber hinaus werden weitere Verfahren der Textbeschreibung vermittelt und eingeübt (rhetorische Textanalyse, gattungsspezifische Strukturanalyse). In der „Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft (Neuere deutsche Literatur)“ steht die spezifisch literarische Verfasstheit von Texten unterschiedlicher historischer Herkunft im Vordergrund. In der „Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters“ wird anhand eines Beispieltextes die nötige Grundsicherheit im Umgang mit deutschen Texten des Mittelalters erworben.						
Verwendbarkeit des Moduls: Die Studierenden wählen das Grundlagenmodul Literatur entweder im 1. oder im 2. Studiensemester. Innerhalb eines Semesters kann nur das Grundlagenmodul Literatur oder das Grundlagenmodul Sprache studiert werden.						
Arbeitsaufwand in Stunden: work load (gesamte Arbeitsbelastung für das Modul) 300 Stunden, davon 90 Kontaktstunden.						
Turnus: Das Modul wird in jedem Semester angeboten und ist in der Regel innerhalb eines Semesters abzuleisten.						
Voraussetzungen: keine						
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: Die Modulnote geht einfach gewichtet in die Gesamtnote des Faches ein.						
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach-Semester	Studien-leistungen	davon prüfungs-relevant
Vorlesung: „Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft“ <u>in Verbindung mit:</u> Tutorium: literaturwissenschaftliches Propädeutikum	regelmäßige Teilnahme	4	4	1 oder 2	Klausur: (60 Minuten) schriftliche Übungen	ein Drittel der Modulnote
Seminar: „Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft“	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	3	1 oder 2	Klausur: (60 Minuten)	ein Drittel der Modulnote
Seminar: „Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters“	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	3	1 oder 2	Klausur: (60 Minuten)	ein Drittel der Modulnote
Gesamt		8	10	1 oder 2		

Fächerspezifische Bestimmungen für das Fach Deutsch zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfung an der WWU Münster im Rahmen des Bachelor für berufliche und allgemeine Bildung (BAB)

Bezeichnung:

Aufbaumodul Sprache

Status:

Pflichtmodul

Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:

Im Aufbaumodul Sprache werden Wissensbestände, die im Grundlagenmodul erworben wurden, weiter differenziert. Dabei kommt der Grammatik der deutschen Sprache besondere Bedeutung zu. Darüber hinaus macht dieses Modul mit Grundlagen von Sprachverwendung, Sprachvariation und Sprachwandel vertraut und geht den Beziehungen nach, in die Sprache eingelassen ist. Unter dem übergeordneten Gesichtspunkt „Anwendungsbereiche germanistischer Linguistik“ erfahren die Studierenden mögliche Praxisfelder des Faches. In der Übung wird in besonderer Weise auf die Erhebung, Analyse und Auswertung von empirischen Daten Wert gelegt.

Verwendbarkeit des Moduls:

Die Studierenden wählen das Aufbaumodul Sprache im 3. Semester.

Arbeitsaufwand in Stunden:

work load (gesamte Arbeitsbelastung für das Modul) 300 Stunden, davon 70 Kontaktstunden.

Turnus:

Das Modul wird in jedem Semester angeboten und ist in der Regel innerhalb eines Semesters abzuleisten.

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Grundlagenmoduls Sprache und des Grundlagenmoduls Literatur.

Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:

Die Modulnote geht einfach gewichtet in die Gesamtnote des Faches ein.

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach-semester	Studien-leistungen	davon prüfungs-relevant
Vorlesung	regelmäßige Teilnahme	2	3	3	Klausur: 90 Minuten	Gewichtung für die Bildung der Modulnote: 40%
Seminar	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	4	3	Klausur: 90 Minuten <u>oder</u> Hausarbeit (nach Vorgabe des Lehrenden)	Gewichtung für die Bildung der Modulnote: 60%
Übung	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	3	3	wird vom Lehrenden festgelegt	-
Gesamt		6	10	3		

Fächerspezifische Bestimmungen für das Fach Deutsch zur Rahmenordnung für die
Bachelorprüfung an der WWU Münster im Rahmen des Bachelor für berufliche und allgemeine
Bildung (BAB)

Bezeichnung:

Aufbaumodul Literatur

Status:

Pflichtmodul

Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:

Im Aufbaumodul Literatur werden die im Grundlagenmodul vermittelten literaturgeschichtlichen Kenntnisse sowie literaturwissenschaftliche Konzepte und Begriffe differenziert. Es werden verschiedene literaturwissenschaftliche Methoden und Theorien vorgestellt und in der konkreten Arbeit an literarischen Texten erprobt sowie kritisch reflektiert. Im Rahmen einer exemplarischen historischen oder methodischen Fragestellung wird die reflektierte Auseinandersetzung mit einer Auswahl literarischer und fachwissenschaftlicher Texte eingeübt. Das Aufbaumodul soll die Studierenden befähigen, ihr eigenes Verständnis eines literarischen Textes zu entwickeln und methodisch und theoriebezogen zu begründen. Ziel dieser Auseinandersetzung ist der Erwerb der Fähigkeit, Thematik und Bedeutungs- sowie Argumentationsstruktur von Texten eigenständig zu erfassen und in eine methodisch bzw. theoretisch fundierte Argumentation zu überführen. Die Studierenden lernen, wissenschaftliche Texte in Lehrveranstaltungen, die der wissenschaftlichen Schreibpraxis gewidmet sind, abzufassen. Besondere Aufmerksamkeit kommt hierbei der schriftlichen Argumentation in eigenen wissenschaftlichen Texten (Hausarbeiten) zu.

Das Aufbaumodul Literatur besteht aus einer Vorlesung und einem Seminar sowie einer Übung. In der Übung werden zentrale Fertigkeiten wissenschaftlichen Schreibens trainiert. Sie ist nach Möglichkeit im Zusammenhang mit einem thematischen Seminar zu besuchen.

Verwendbarkeit des Moduls:

Die Studierenden wählen das Aufbaumodul Literatur im 3. Semester.

Arbeitsaufwand in Stunden:

work load (gesamte Arbeitsbelastung für das Modul) 300 Stunden, davon 70 Kontaktstunden.

Turnus:

Das Modul wird in jedem Semester angeboten und ist in der Regel innerhalb eines Semesters abzuleisten.

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Grundlagenmoduls Literatur und des Grundlagenmoduls Sprache.

Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:

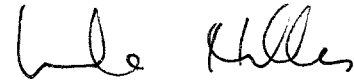
Die Modulnote geht einfach gewichtet in die Gesamtnote des Faches ein.

Lehrveranstaltungen	Teilnahme- modalitäten	SWS	LP	Fach- semester	Studien- leistungen	davon prüfungs- relevant
Vorlesung	regelmäßige Teilnahme	2	3	3	Klausur: 90 Minuten	Gewichtung für die Bildung der Modulnote: 40 %
Seminar	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	4	3	Hausarbeit: (Klausur nicht möglich)	Gewichtung für die Bildung der Modulnote: 60 %
Übung	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	3	3	wird vom Lehrenden festgelegt	–
Gesamt		6	10	3		

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Philologie vom 09. Juli 2007.

Münster, den 11.01.2008

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie die Bekanntmachung von Satzungen vom 08. Februar 1991 (AB Uni 91/1), geändert am 23. Dezember 1998 (AB Uni 99/4), hiermit verkündet.

Münster, den 11.01.2008

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

**Fächerspezifische Bestimmungen für das Fach Deutsch
zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen im Studium an der
Westfälischen Wilhelms-Universität mit Ausrichtung auf schulische und außerschulische
Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen (KiJu)
(Entwurf zur Vorlage im Fachbereichsrat am 09. Juli 2007 – redigierte Fassung)**

1. Modularisierung

Das Studium ist modular aufgebaut. Module sind thematisch in sich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheiten, die in der Regel aus mehreren inhaltlich aufeinander bezogenen Lehrveranstaltungen bestehen. Es gibt Pflichtmodule, die obligatorisch sind, und Wahlpflichtmodule, die aus einem vorgegebenen Katalog von Modulen auszuwählen sind. Die Module setzen sich aus unterschiedlichen Lehr- und Lernformen zusammen, die sich in Vermittlungstyp und Lernzielorientierung voneinander unterscheiden und gegenseitig ergänzen. Während im Rahmen einer Vorlesung eine breite Wissensvermittlung betrieben wird, richtet sich das Seminar auf ausgewählte inhaltliche Aspekte. Schließlich werden im Rahmen einer Übung methodisch-analytische Fertigkeiten geübt; das neu gewonnene Wissen gelangt auf diese Weise zur Anwendung.

2. Studienaufbau

Das gesamte Studium ist in eine Einführungsphase, eine Aufbauphase und eine Vertiefungsphase gegliedert. Vor allem in der Vertiefungsphase können Studierende eigene Schwerpunkte setzen. Ein solcher Aufbau führt zu einer sowohl inhaltlichen als auch zeitlichen Strukturierung. Sie ist für die Studierenden nachvollziehbar, denn sie gelangt vom Allgemeinen und Grundlegenden, das im ersten Studienjahr in solider Form erarbeitet wird, zu einer Ausdifferenzierung und Vertiefung im zweiten Studienjahr, bevor die Studierenden am Ende ihres Bachelor-Studiums im dritten Studienjahr die Möglichkeit erhalten, vor dem Hintergrund ihrer bislang erworbenen Kenntnisse und Interessen Vertiefungen selbst vorzunehmen. Dabei bleibt die Breite des Fachstudiums bis zum Schluss erhalten.

3. Leistungspunktesystem

Allen Modulen ist eine bestimmte Zahl von ECTS-Punkten (Leistungspunkte) zugeordnet. Sie errechnet sich aus Punkten, die für individuelle Leistungen im Rahmen der Lehrveranstaltungen eines Moduls vergeben werden. Die Leistungspunkte machen Aussagen über den zeitlichen Aufwand, der für eine bestimmte Lehrveranstaltung, Prüfung oder sonstige Aufgabe von den Studierenden zu erbringen ist. Dabei entspricht 1 Leistungspunkt in der Regel einer Arbeitsbelastung von 30 Stunden.

4. Prüfungsrelevante Leistungen

Der BA-Studiengang Deutsch (KiJu) zeichnet sich dadurch aus, dass alle erforderlichen Prüfungsleistungen studienbegleitend, d. h. während des Studiums und in Verbindung mit einer oder mehreren Lehrveranstaltungen, erbracht werden. Dabei wird für jedes Modul festgelegt, welche Studienleistungen Bestandteil der Bachelorprüfung sind (prüfungsrelevante Leistungen). Schriftliche Hausarbeiten umfassen in der Regel ca. 12 Seiten (Schriftgröße 12 Punkt; Zeilenabstand 1,5; Ränder links und rechts jeweils 4 cm).

5. Überblick über die Pflicht- und Wahlpflichtmodule

In der Einführungs- und Aufbauphase (40 LP) sind vier Pflichtmodule zu studieren:

- Grundlagenmodul Sprache (10 LP)
- Grundlagenmodul Literatur (10 LP)
- Aufbaumodul Sprache (10 LP)
- Aufbaumodul Literatur (10 LP)

Innerhalb der beiden Aufbaumodule können die Studierenden inhaltliche Schwerpunkte setzen.

Fächerspezifische Bestimmungen für das Fach Deutsch zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen im Studium an der Westfälischen Wilhelms-Universität mit Ausrichtung auf schulische und außerschulische Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen (KiJu)

In der Vertiefungsphase (20 LP) sind ein Pflicht- und ein Wahlpflichtmodul zu studieren:

Pflichtmodul:

- Vermittlungsmodul (wahlweise mit integrierter Praxisphase, wenn das Praxiselement im Fach Deutsch gewählt wird) (10 LP)

Wahlpflichtmodule:

- Vertiefungsmodul Sprache (10 LP)
- oder
- Vertiefungsmodul Literatur (10 LP)

Insgesamt ergeben sich 60 Leistungspunkte. Ist ein Wahlpflichtmodul endgültig nicht bestanden, so besteht keine Möglichkeit, an seiner Stelle ein anderes Modul zu studieren.

6. Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit wird im letzten Studienjahr geschrieben. Sie geht aus dem gewählten Vertiefungsmodul (mit wissenschaftlichem Schwerpunkt) hervor. Die Bachelorarbeit kann – in Anknüpfung an das Vermittlungsmodul – auch eine didaktische Ausrichtung haben, insbesondere dann, wenn das Vermittlungsmodul mit integrierter Praxisphase studiert worden ist. Für die Erstellung der Bachelorarbeit stehen 6 Wochen zur Verfügung. Der Mindestumfang beträgt 30 Seiten (Schriftgröße 12 Punkt; Zeilenabstand 1,5; Ränder links und rechts jeweils 4 cm). Die Note der Bachelorarbeit geht einfach gewichtet in die Bachelor-Gesamtnote ein.

7. Berechnung der Gesamtnote

Nach der BA-Rahmenordnung in der Fassung vom 11.01.2006 setzt sich die Gesamtnote aus sieben Anteilen zusammen: Die Noten der Fächer werden jeweils doppelt, die Noten aus der Erziehungswissenschaft, dem Didaktischen Grundlagenstudium und der Bachelorarbeit jeweils einfach gewichtet. Die Note des Faches Deutsch setzt sich folgendermaßen zusammen: Die Noten der Grundlagen- und Aufbaumodule sowie des Vermittlungsmoduls gehen einfach, die des Vertiefungsmoduls doppelt gewichtet in die Gesamtnote des Faches ein.

8. Modulbeschreibungen

Im nachfolgenden Anhang werden alle Module nach folgendem Schema näher beschrieben:

- Bezeichnung
- Status
- Inhalte und Qualifikationsziele
- Verwendbarkeit des Moduls
- Turnus
- Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote
- Auflistung der einzelnen Lehrveranstaltungen (Teilnahmemodalitäten, SWS, LP, Fachsemester, prüfungsrelevante Studienleistungen, Voraussetzungen)

Fächerspezifische Bestimmungen für das Fach Deutsch zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen im Studium an der Westfälischen Wilhelms-Universität mit Ausrichtung auf schulische und außerschulische Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen (KiJu)

Bezeichnung: Grundlagenmodul Sprache						
Status: Pflichtmodul						
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls: Das Grundlagenmodul Sprache liefert fundierte Einblicke in Fragestellungen und Methoden der Sprachwissenschaft und ihre wichtigsten Forschungsgebiete. Dabei werden die einzelnen Strukturbereiche der deutschen Sprache vorgestellt, und es wird in deren ebenspezifische Terminologie sowie deren Theorien und Modelle eingeführt. Außerdem erhalten die Studierenden Einblicke in die Geschichtlichkeit und Wandelbarkeit sprachlicher Systeme und lernen wichtige Entwicklungen sowie die räumliche Verfasstheit des Deutschen kennen. Darüber hinaus werden die Grundlagen der Lese- und Schreibforschung vermittelt. Die Vorlesung „Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft“ informiert zusammenhängend über die zentralen Analysebereiche der Sprache. Sie wird ergänzt durch ein Tutorium, das die in der Vorlesung vermittelten Themenbereiche vertieft. Im Seminar „Einführung in die Lese-, Verstehens- und Schreibforschung“ werden berufsrelevante Zusammenhänge zwischen der Fachwissenschaft einerseits und didaktischen Theorien und Handlungsfeldern andererseits hergestellt. In der Übung „Grammatik der deutschen Sprache“ lernen Studierende anhand von Texten und Beispielen die zentralen Begrifflichkeiten und Operationen anzuwenden. Insgesamt führt das Modul in die Grundlagen der wissenschaftlichen Betrachtung der deutschen Sprache ein, es befähigt zu einer systematischen, wissenschaftlich geleiteten Sprachreflexion und ermöglicht selbstständige Analysen sprachlicher Phänomene. Zudem wird Verständnis für Produktions- und Rezeptionsprozesse schriftsprachlicher Äußerungen erworben.						
Verwendbarkeit des Moduls: Die Studierenden wählen das Grundlagenmodul Sprache entweder im 1. oder im 2. Studiensemester. Innerhalb eines Semesters kann nur das Grundlagenmodul Sprache oder das Grundlagenmodul Literatur studiert werden.						
Arbeitsaufwand in Stunden: work load (gesamte Arbeitsbelastung für das Modul) 300 Stunden, davon 90 Kontaktstunden.						
Turnus: Das Modul wird in jedem Semester angeboten und ist in der Regel innerhalb eines Semesters abzuleisten.						
Voraussetzungen: keine						
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: Die Modulnote geht einfach gewichtet in die Gesamtnote des Faches ein.						
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach-semester	Studien-leistungen	davon prüfungs-relevant
Vorlesung: „Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft“ <u>in Verbindung mit:</u> Tutorium	regelmäßige Teilnahme regelmäßige und aktive Teilnahme	4	5	1 oder 2	Klausur: (60 Minuten) schriftliche Übungen	zwei Drittel der Modulnote (Hierbei werden zu je 50% die Note der Klausur und das arithmetische Mittel der Noten der Übungsaufgaben des Tutoriums zu Grunde gelegt.)
Seminar: „Einführung in die Lese-, Verstehens- und Schreibforschung“	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	3	1 oder 2	Klausur: (60 Minuten)	ein Drittel der Modulnote
Übung: „Grammatik der deutschen Sprache“	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	2	1 oder 2	wird vom Lehrenden festgelegt	–
Gesamt		8	10			

Fächerspezifische Bestimmungen für das Fach Deutsch zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen im Studium an der Westfälischen Wilhelms-Universität mit Ausrichtung auf schulische und außerschulische Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen (KiJu)

Bezeichnung: Grundlagenmodul Literatur						
Status: Pflichtmodul						
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls: Das Grundlagenmodul Literatur vermittelt einen literaturgeschichtlichen Überblick von den Anfängen der deutschen Literatur bis zur Gegenwart und befähigt die Studierenden zum kritischen Umgang mit Konzepten und Begriffen der Literaturwissenschaft. Darüber hinaus führt das Modul in zentrale Aspekte der Fachgeschichte ein und macht die Studierenden mit der Analyse konkreter Texte der älteren und der neueren deutschen Literatur vertraut. Die Studierenden erlernen außerdem die Arbeitstechniken der Literaturwissenschaft und üben sich in zentralen Lese- und Schreibfertigkeiten. Das Modul besteht aus einer Vorlesung, einem Tutorium und zwei Seminaren. Die Vorlesung „Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft“ vermittelt literaturhistorisches und -systematisches Grundwissen. In dem mit der Vorlesung verbundenen Tutorium werden literaturwissenschaftliche Arbeits- und Lesetechniken (Recherche, Zitation, Umgang mit Hilfsmitteln wie Lexika etc., Techniken der Texterschließung) vermittelt. In den beiden Seminaren wird das in der Vorlesung erworbene Wissen diskutiert und gefestigt. Im Seminar „Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft“ werden die in der Vorlesung vorgestellten Kategorien aufgegriffen und an Textbeispielen veranschaulicht. Darüber hinaus werden weitere Verfahren der Textbeschreibung vermittelt und eingeübt (rhetorische Textanalyse, gattungsspezifische Strukturanalyse). Das Seminar „Einführung in die Theorie und Praxis des Literaturunterrichts“ führt in berufsrelevante Zusammenhänge zwischen Fachwissenschaft einerseits und didaktischen Theorien und Handlungsfeldern andererseits ein.						
Verwendbarkeit des Moduls: Die Studierenden wählen das Grundlagenmodul Literatur entweder im 1. oder im 2. Studiensemester. Innerhalb eines Semesters kann nur das Grundlagenmodul Literatur oder das Grundlagenmodul Sprache studiert werden.						
Arbeitsaufwand in Stunden: work load (gesamte Arbeitsbelastung für das Modul) 300 Stunden, davon 90 Kontaktstunden.						
Turnus: Das Modul wird in jedem Semester angeboten und ist in der Regel innerhalb eines Semesters abzuleisten.						
Voraussetzungen: keine						
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: Die Modulnote geht einfach gewichtet in die Gesamtnote des Faches ein.						
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	EP	Fach-semester	Studien-leistungen	davon prüfungs-relevant
Vorlesung: „Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft“ in Verbindung mit: Tutorium: Literaturwissenschaftliches Propädeutikum	regelmäßige Teilnahme regelmäßige und aktive Teilnahme	4	4	1 oder 2	Klausur: (60 Minuten) schriftliche Übungen	ein Drittel der Modulnote
Seminar: „Einführung in die germanistische Literaturwissenschaft“	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	3	1 oder 2	Klausur: (60 Minuten)	ein Drittel der Modulnote
Seminar: „Einführung in die Theorie und Praxis des Literaturunterrichts“	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	3	1 oder 2	Klausur: (60 Minuten)	ein Drittel der Modulnote
Gesamt		8	10			

Fächerspezifische Bestimmungen für das Fach Deutsch zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen im Studium an der Westfälischen Wilhelms-Universität mit Ausrichtung auf schulische und außerschulische Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen (KiJu)

Bezeichnung: Aufbaumodul Sprache						
Status: Pflichtmodul						
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls: Im Aufbaumodul Sprache werden Wissensbestände, die im Grundlagenmodul erworben wurden, weiter differenziert. Dabei kommt der Grammatik der deutschen Sprache besondere Bedeutung zu. Darüber hinaus macht dieses Modul mit Grundlagen von Sprachverwendung, Sprachvariation und Sprachwandel vertraut und geht den Beziehungen nach, in die Sprache eingelassen ist. Unter dem übergeordneten Gesichtspunkt „Anwendungsbereiche germanistischer Linguistik“ erfahren die Studierenden mögliche Praxisfelder des Faches. In der Übung wird in besonderer Weise auf die Erhebung, Analyse und Auswertung von empirischen Daten Wert gelegt.						
Verwendbarkeit des Moduls: Die Studierenden wählen das Aufbaumodul Sprache im 3. oder 4. Semester.						
Arbeitsaufwand in Stunden: work load (gesamte Arbeitsbelastung für das Modul) 300 Stunden, davon 70 Kontaktstunden.						
Turnus: Das Modul wird in jedem Semester angeboten und ist in der Regel innerhalb eines Semesters abzuleisten.						
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundlagenmoduls Sprache und des Grundlagenmoduls Literatur.						
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: Die Modulnote geht einfach gewichtet in die Gesamtnote des Faches ein.						
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SW	LP	Fach-semester	Studien-leistungen	davon prüfungs-relevant
Vorlesung	regelmäßige Teilnahme	2	3	3 oder 4	Klausur: 90 Minuten	40%
Seminar	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	4	3 oder 4	Klausur: 90 Minuten <u>oder</u> Hausarbeit (nach Vorgabe des Lehrenden)	60%
Übung	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	3	3 oder 4	wird vom Lehrenden festgelegt	–
Gesamt		6	10			

Fächerspezifische Bestimmungen für das Fach Deutsch zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen im Studium an der Westfälischen Wilhelms-Universität mit Ausrichtung auf schulische und außerschulische Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen (KiJu)

Bezeichnung: Aufbaumodul Literatur						
Status: Pflichtmodul						
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls: Im Aufbaumodul Literatur werden die im Grundlagenmodul vermittelten literaturgeschichtlichen Kenntnisse sowie literaturwissenschaftliche Konzepte und Begriffe differenziert. Es werden verschiedene literaturwissenschaftliche Methoden und Theorien vorgestellt und in der konkreten Arbeit an literarischen Texten erprobt sowie kritisch reflektiert. Im Rahmen exemplarischer historischer und/oder methodischer Fragestellungen wird die reflektierte Auseinandersetzung mit einer Auswahl literarischer und fachwissenschaftlicher Texte eingeübt. Das Aufbaumodul soll die Studierenden befähigen, ihr eigenes Verständnis eines literarischen Textes zu entwickeln und methodisch und theoriebezogen zu begründen. Ziel dieser Auseinandersetzung ist der Erwerb der Fähigkeit, Thematik und Bedeutungs- sowie Argumentationsstruktur von Texten eigenständig zu erfassen und in eine methodisch bzw. theoretisch fundierte Argumentation zu überführen. Die Studierenden lernen, wissenschaftliche Texte in Lehrveranstaltungen, die der wissenschaftlichen Schreibpraxis gewidmet sind, abzufassen. Besondere Aufmerksamkeit kommt hierbei der schriftlichen Argumentation in eigenen wissenschaftlichen Texten (Hausarbeiten) zu. Das Aufbaumodul Literatur besteht aus einer Vorlesung und einem Seminar sowie einer Übung. In der Übung werden zentrale Fertigkeiten wissenschaftlichen Schreibens trainiert. Sie ist nach Möglichkeit im Zusammenhang mit einem thematischen Seminar zu besuchen.						
Verwendbarkeit des Moduls: Die Studierenden wählen das Aufbaumodul Literatur im 3. oder 4. Semester.						
Arbeitsaufwand in Stunden: work load (gesamte Arbeitsbelastung für das Modul) 300 Stunden, davon 70 Kontaktstunden.						
Turnus: Das Modul wird in jedem Semester angeboten und ist in der Regel innerhalb eines Semesters abzuleisten.						
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundlagenmoduls Sprache und des Grundlagenmoduls Literatur.						
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: Die Modulnote geht einfach gewichtet in die Gesamtnote des Faches ein.						
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach-Semester	Studienleistungen	davon prüfungs-relevant
Vorlesung	regelmäßige Teilnahme	2	3	3 oder 4	Klausur: 90 Minuten	40%
Seminar	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	4	3 oder 4	Hausarbeit: (Klausur nicht möglich)	60%
Übung	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	3	3 oder 4	wird vom Lehrenden festgelegt	–
Gesamt		6	10			

Fächerspezifische Bestimmungen für das Fach Deutsch zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen im Studium an der Westfälischen Wilhelms-Universität mit Ausrichtung auf schulische und außerschulische Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen (KiJu)

Bezeichnung: Vermittlungsmodul						
Status: Pflichtmodul						
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls: Im Vermittlungsmodul werden fachdidaktische Konzepte und Modelle erörtert und erprobt. Es werden fachwissenschaftliche Inhalte, sprach- und literaturdidaktische Konzepte sowie konkrete Anwendungsmöglichkeiten miteinander verknüpft. Wird in das Vermittlungsmodul eine berufsbezogene Praxisphase integriert, so ist diese in Verbindung mit einem praktikumbegleitenden Seminar abzuleisten. In einer Übung zur Sprecherziehung werden die Studierenden mit den Grundlagen des professionellen Sprechens (Atembildung, Stimmführung) vertraut gemacht. Das Vermittlungsmodul besteht aus einer Vorlesung zur Sprachdidaktik oder zur Literaturdidaktik, einem Wahlpflicht-Profil und einer Übung. Das Profil ohne Praxisphase besteht aus jeweils einem Seminar zur Sprach- und Literaturdidaktik. In einem der beiden Seminare ist eine Hausarbeit zu schreiben. Hierfür werden 5 LP vergeben. Wird das Profil mit integrierter Praxisphase gewählt, so muss das praktikumbegleitende Seminar besucht und mit einem Praktikumsbericht abgeschlossen werden. Für das betreffende Seminar ist jener Bereich (Sprache bzw. Literatur) zu wählen, der in der Vorlesung nicht vertreten ist. Auch wenn im Vermittlungsmodul keine Bachelorarbeit vorgesehen ist, kann über fachdidaktische Inhalte eine Arbeit geschrieben werden. Die Verbuchung dieser Prüfungsleistung erfolgt in einem der Vertiefungsmodule.						
Verwendbarkeit des Moduls: Die Studierenden wählen das Vermittlungsmodul ohne integrierte Praxisphase, wenn das Praxiselement nicht im Fach Deutsch gewählt wird. Das Vermittlungsmodul ist in der Regel im 5. Semester zu studieren.						
Arbeitsaufwand in Stunden: work load (gesamte Arbeitsbelastung für das Modul) 300 Stunden, davon 90 Kontaktstunden.						
Turnus: Das Modul wird in jedem Semester angeboten und ist in der Regel innerhalb eines Semesters abzuleisten.						
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Grundlagenmodule und der Aufbau module.						
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: Die Modulnote geht einfach gewichtet in die Gesamtnote des Faches ein.						
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach-Semester	Studien-leistungen	davon prüfungs-relevant
Vorlesung zur Sprachdidaktik oder zur Literaturdidaktik (Pflichtveranstaltung)	regelmäßige Teilnahme	2	1	5	–	–
Profil ohne Praxisphase (Wahlpflicht)						
Seminar zur Sprachdidaktik oder zur Literaturdidaktik (s.o.)	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	5	5	Hausarbeit	100%
Seminar zur Sprachdidaktik oder zur Literaturdidaktik (s.o.)	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	3	5	Impulsreferat (+ Ausarb.)	–
Profil mit Praxisphase (Wahlpflicht)						
Praktikumbegleitendes Seminar	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	5	5	Praktikumsbericht	–
Seminar zur Sprachdidaktik oder zur Literaturdidaktik (s.o.)	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	3	5	Impulsreferat (+ Ausarb.)	100%
Übung (Pflichtveranstaltung)	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	1	5	wird vom Lehrenden festgelegt	–
Gesamt		8	10			

Fächerspezifische Bestimmungen für das Fach Deutsch zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen im Studium an der Westfälischen Wilhelms-Universität mit Ausrichtung auf schulische und außerschulische Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen (KiJu)

Bezeichnung: Vertiefungsmodul Sprache						
Status: Wahlpflichtmodul						
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls: Im Vertiefungsmodul Sprache erhalten die Studierenden die Gelegenheit zu einem vertieften Studium der deutschen Sprache in einem spezifischen Bereich. Es kann sich dabei um Sprachwandel, Varietätenlinguistik, Pragmalinguistik, Erst- und Zweitspracherwerbsforschung, Gesprächsforschung, Sprachkontaktforschung, Mehrsprachigkeit und Anderes handeln. Das Modul führt zu einer intensiven Auseinandersetzung mit Forschungsfeldern der Sprachwissenschaft. Die Vorlesung macht mit ausgewählten Feldern vertraut, die im Seminar und in der Übung vertiefend aufgegriffen werden. Die Studierenden werden dazu befähigt, sprachliche Zustände oder Erscheinungen zu analysieren und zu bewerten. Wird die Bachelorarbeit im Vertiefungsmodul Sprache geschrieben, so entfällt die Übung. Das Modul umfasst in dieser Variante 15 LP.						
Verwendbarkeit des Moduls: Die Studierenden wählen das Vertiefungsmodul Sprache im 6. Semester.						
Arbeitsaufwand in Stunden: work load (gesamte Arbeitsbelastung für das Modul) 300 Stunden, davon 70 Kontaktstunden (Profil ohne BA-Arbeit) bzw. 450 Stunden, davon 60 Kontaktstunden (Profil mit BA-Arbeit).						
Turnus: Das Modul wird in jedem Semester angeboten und ist in der Regel innerhalb eines Semesters zu studieren.						
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Grundlagenmodule und der Aufbaumodule.						
Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: Die Modulnote geht zweifach gewichtet in die Gesamtnote des Faches ein.						
Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach-semester	Studien-leistungen	davon prü-fungsrelevant
Vorlesung (Pflichtveranstaltung)	regelmäßige Teilnahme	2	1	6	–	–
Profil ohne BA-Arbeit (Wahlpflicht) Seminar	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	4	6	Impulsreferat (+ Ausarb.) oder Hausarbeit (nach Vorgabe des Lehrenden)	–
Übung	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	2	6	Kurzreferat	–
Profil mit BA-Arbeit (Wahlpflicht) Seminar	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	3	6	Impulsreferat (+ Thesenpapier)	–
Bachelorarbeit	–	–	8	6	Bachelorarbeit	–
Modulabschlussprüfung	–	–	3	6	4-stündige Klausur (gemäß LPO 2003)	100%
Gesamt		6	10 bzw. 15	6		

Fächerspezifische Bestimmungen für das Fach Deutsch zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen im Studium an der Westfälischen Wilhelms-Universität mit Ausrichtung auf schulische und außerschulische Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen (KiJu)

Bezeichnung:

Vertiefungsmodul Literatur

Status:

Wahlpflichtmodul

Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:

Im Vertiefungsmodul Literatur wird die wissenschaftliche Kompetenz der Studierenden gefestigt. Dazu gehören die Kenntnis der Fachterminologie und die Erweiterung der Fähigkeit, unterschiedliche literaturtheoretische Ansätze kritisch zu reflektieren sowie diese dem Gegenstandsbereich gemäß anzuwenden. Das Wissen über zentrale Ordnungsbegriffe der Gattungstheorie, der Stil- und Formgeschichte, der Themalogie oder der Narratologie wird ausgebaut. Außerdem werden Einsichten in die Intertextualität und Medialität literarischer Texte vermittelt. Hinzu kommen vertiefte Kenntnisse zur Geschichte der deutschen Literatur und ein fundiertes Wissen über ausgewählte Epochen und Problemzusammenhänge. Insgesamt wird die grundlegende Einsicht in die kulturell und historisch variable Funktion von Literatur gefördert.

Den Studierenden wird verstärkt Gelegenheit zur eigenen wissenschaftlichen Schwerpunktbildung gegeben. In den Veranstaltungen des Moduls werden in besonderem Maße Gegenstände behandelt, die aktuelle Forschungsperspektiven eröffnen. Wird die Bachelorarbeit im Vertiefungsmodul Literatur geschrieben, so entfällt die Übung. Das Modul umfasst in dieser Variante 15 LP.

Verwendbarkeit des Moduls:

Die Studierenden wählen das Vertiefungsmodul Literatur im 6. Semester.

Arbeitsaufwand in Stunden:

work load (gesamte Arbeitsbelastung für das Modul) 300 Stunden, davon 70 Kontaktstunden (Profil ohne BA-Arbeit) bzw. 450 Stunden, davon 60 Kontaktstunden (Profil mit BA-Arbeit).

Turnus:

Das Modul wird in jedem Semester angeboten und ist in der Regel innerhalb eines Semesters zu studieren.

Voraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Grundlagenmodule und der Aufbau module.

Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote:

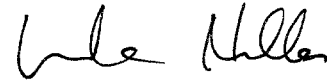
Die Modulnote geht zweifach gewichtet in die Gesamtnote ein.

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach-semester	Studien-Leistungen	davon prü-fungsrelevant
Vorlesung (Pflichtveranstaltung)	regelmäßige Teilnahme	2	1	6	–	–
Profil ohne BA-Arbeit (Wahlpflicht) Seminar	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	4	6	Impulsreferat (+ Ausarb.) <u>oder</u> Hausarbeit (nach Vorgabe des Lehrenden)	–
Übung	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	2	6	Kurzreferat	–
Profil mit BA-Arbeit (Wahlpflicht) Seminar	regelmäßige und aktive Teilnahme	2	3	6	Impulsreferat (+ Thesenpapier)	–
Bachelorarbeit	–	–	8	6	Bachelorarbeit	–
Modulabschlussprüfung	–	–	3	6	4-stündige Klausur (gemäß LPO 2003)	100%
Gesamt		6	10 bzw. 15	6		

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Philologie vom 09. Juli 2007.

Münster, den 11.01.2008

Die Rektorin

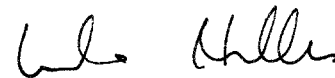


Prof. Dr. Ursula Nelles

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie die Bekanntmachung von Satzungen vom 08. Februar 1991 (AB Uni 91/1), geändert am 23. Dezember 1998 (AB Uni 99/4), hiermit verkündet.

Münster, den 11.01.2008

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles